

BEDIENUNGSANLEITUNG

für die Installation und den Betrieb von
holzbeheizten Kaminöfen und Kaminen



VICTORIA
STATE OF THE ART

INHALT

1. EINFÜHRUNG	3
2. ZUSAMMENBAU DER GERÄTE	3
2.1. Kaminofen mit Holzfeuerung	3
2.2. Kamin	3
3. BETRIEB DES GERÄTES	4
3.1. Brennstoffe	4
3.2. Komponenten	4
3.3. Steuergeräte	5
3.4. Erstes Anheizen des Gerätes	6
3.5. Anfeuern während der Nutzung	6
3.6. Belüftungsanforderungen	6
3.7. Heizen in der Übergangszeit	7
4. WICHTIGE HINWEISE ZU BRANDSCHUTZ- UND SICHERHEITSVORSCHRIFTEN.	7
5. REINIGUNG	7
6. MÖGLICHE MÄNGEL UND IHRE URSACHEN	8
7. RECYCLING UND ABFALLENTSORGUNG	8
ANHANG №1	9
ANHANG №2	13

1. Einführung

Wir gratulieren Ihnen zu Ihrer ausgezeichneten Wahl! Wir wünschen Ihnen viele angenehme Momente mit Ihrem neuen Gerät. Wenn Sie sich für einen Holzbeheizten Kaminofen entscheiden, wird dieser nach den Anforderungen der europäischen Norm EN 13240 hergestellt und geprüft. Wenn Sie sich für einen Kamin entscheiden, wird dieser gemäß den Anforderungen der europäischen Norm EN 13229 hergestellt und geprüft. Beide entsprechen den genehmigten technischen Unterlagen.

Sie können davon ausgehen, dass Sie Ihr Gerät für den Zweck, für den es hergestellt wurde, lange Zeit und mit möglichst geringem Wartungsaufwand nutzen können. Deshalb haben wir eine Bitte an Sie, die nur zu Ihrem Vorteil ist:



Lassen Sie diese Bedienungsanleitung nicht ungelesen. Die Montage und der Aufbau und der Betrieb eines Holzbeheizten Kaminofens oder eines Kamins sind mit verschiedenen gesetzlichen Verpflichtungen verbunden, die in dieser Bedienungsanleitung erläutert werden. Gemäß den Gesetzen und Sicherheitsvorschriften ist der Endverbraucher verpflichtet, sich bei der Verwendung eines Gerätes dieser Klasse mit Hilfe dieser Anleitung über die Montage und den richtigen Betrieb des Gerätes zu informieren.

Die korrekte Installation, der sorgfältige Betrieb und die Pflege des Gerätes sind von großer Bedeutung für sein perfektes Funktionieren und seine Langlebigkeit.

Die einfache Wartung, die hohe Benutzerfreundlichkeit der Brennstoffe und die ausgezeichnete Leistung bei Dauerbrand ermöglichen die Verwendung eines entsprechend zugelassenen Gerätes als vollwertiger Raumheizer, der eine angenehme Atmosphäre rund um das Feuer schafft.

Die Beachtung aller Hinweise in dieser Bedienungsanleitung garantiert Ihnen, dass Sie viel Freude an Ihrem Gerät haben werden. Wenn Sie die Bedienungsanleitung gut aufbewahren, können Sie sich vor Beginn der Heizsaison immer über die richtige Wartung des Gerätes informieren.

2. Zusammenbau der Geräte

2.1. Kaminofen mit Holzfeuerung

Installationsschemata für einen Kaminofen mit integriertem Heizkessel sind in Anlage №1 enthalten.

Die technischen Parameter eines Kaminofens sind in der Anlage №2 angegeben.

Um einen sicheren und ordnungsgemäßen Betrieb des Kaminofens zu gewährleisten, müssen die folgenden Bedingungen eingehalten werden:

- Der Kaminofen sollte in Räumen mit ausreichender Luftzufuhr aufgestellt werden, die für die Verbrennung erforderlich ist.
- Nicht jeder Kaminofen kann an jeden Schornstein angeschlossen werden. Prüfen Sie vor der Montage des Kaminofens, ob der statische Förderdruck und die Abmessungen des Schornsteins mit den für den Kaminofen erforderlichen Parametern übereinstimmen. Wenn der Kaminofen nicht an den Schornstein angepasst ist, führt dies zu einer geringeren Brennleistung und zur Verschmutzung der Scheibe mit Ruß.
- Der Schornstein sollte hoch genug sein (mindestens fünf Meter). An denselben Schornstein kann nur ein weiterer Kaminofen angeschlossen werden. Der Förderdruck sollte mehr als 10 Pa betragen, bei Öfen mit Kessel bis zu 15 Pa. Ist der Schornstein zu hoch (Förderdruck übersteigt 35 Pa), muss ein zusätzliches Ventil eingebaut werden, um den (Förderdruck) zu verringern.
- Der Schornstein sollte sehr gut isoliert sein, mit einem Innendurchmesser von mindestens \varnothing 150 mm oder mit einer Querschnittsfläche von mindestens 200 cm².
- Der Kaminofen darf nicht an einen Schornstein angeschlossen werden, wenn ein Festbrennstoffkessel daran angeschlossen ist.
- Der Fußboden, auf dem der Kaminofen aufgestellt wird, muss eben und waagrecht sein und aus nicht brennbarem Material bestehen (Mosaik, Marmor, Terrakotta usw.). Wenn der Boden nicht hitzebeständig ist (Teppich, Linoleum oder ähnliches), muss eine stabile, nicht brennbare Unterlage aus Stahl, Glas oder Steinplatten verwendet werden.
- Wenn es brennbare Materialien oder Konstruktionen in der Nähe des Gerätes gibt, muss der Kaminofen in den auf dem Typenschild angegebenen Abständen aufgestellt werden, oder es muss eine zusätzliche nicht brennbare Abschirmung angebracht werden.
- Nach dem Aufstellen des Kaminofens muss dieser durch Abgasrohre an den Schornstein angeschlossen werden. Die Verbindungen zwischen den Abgasrohren und der Muffe müssen dicht sein. Das Abgasrohr darf nicht in den Schornstein herein ragen.

2.2. Kamin

Installationsschemata für eine Feuerstätte mit integriertem Kessel sind in Anlage №1 enthalten.

Die technischen Parameter einer Feuerstätte sind im Anhang №2 angegeben.

Bitte beachten Sie alle in Punkt 2.1 genannten Anforderungen. Darüber hinaus sind die folgenden Bedingungen zu beachten:

- Es wird empfohlen, die Montage des Kamins von einer qualifizierten Installationsfirma durchführen zu lassen.
- Bei der Installation des Kamins, dem Anschluss an den Schornstein und dem Bau der Ummantelung sollten nur wärmebeständige und **brennbare** Materialien verwendet werden.

- Der Kamin kann in eine spezielle Nische eingebaut werden oder eine spezielle Ummantelung mit Wänden und Decke kann ihn umschließen. Der Boden, auf dem der Kamin aufgestellt wird, sollte glatt und eben sein, aus nicht brennbarem Material bestehen (Mosaik, Marmor, Terrakotta usw.) und eine ausreichende Tragfähigkeit besitzen. Wenn der Boden nicht stabil ist, muss eine geeignete Stahlbetonplatte angebracht werden. **Die Feuerstelle muss auf dem Sockel befestigt werden.**
- Es ist darauf zu achten, dass ein ausreichender Abstand zwischen der Feuerstelle und der Verkleidung vorhanden ist und die natürliche Luftkonvektion ermöglicht wird.
- Die Wände der Verkleidung müssen gut gegen Überhitzung und Wärmeverluste isoliert sein. Das Isoliermaterial muss foliert sein und eine Temperaturbeständigkeit von 700°C bis 1200°C haben.
- Die Luftkonvektion muss durch spezielle Lüftungsgitter gewährleistet sein.
- Ein geeigneter temperaturbeständiger Ventilator kann in das Belüftungssystem eingefügt werden, um die Heizleistung zu verbessern.
- Wenn Ihr Kamin mit einem integrierten Kessel ausgestattet ist, müssen alle zusätzlichen Komponenten wie Pumpe, Ventile usw. an einem sichtbaren und leicht zugänglichen Ort untergebracht werden. Es müssen Wartungsöffnungen vorgesehen werden.
- Die Feuerstätte sollte in Räumen mit ausreichender Luftzufuhr installiert werden, die für die Verbrennung erforderlich ist.

3. Betrieb des Gerätes

3.1. Brennstoffe

Die am besten geeigneten Brennstoffe sind trockenes, gespaltenes Holz (Holzscheite) und Briketts. Die Holzscheite, die im Freien unter Schuppen gelagert werden, erreichen nach ca. 2 Jahren einen Feuchtigkeitsgehalt von 10%-15% und sind damit am besten für den Einsatz als Brennstoff geeignet. Wir empfehlen, so viel getrocknetes Holz wie möglich zu verbrennen. Die maximale Heizleistung wird bei der Verbrennung von Holzscheiten erreicht, die mindestens 2 Jahre lang getrocknet wurden. Die maximale Heizleistung wird bei der Verbrennung von Hartholz (z.B. Buche oder Eiche) erreicht.

Frisch geschlagenes Holz hat einen geringen Heizwert, eine hohe Feuchtigkeit und verbrennt schlecht - es entzieht viele Rauchgase und verschmutzt zusätzlich die Umwelt. Dies führt dazu, dass die Langlebigkeit der Feuerstätte und des Schornsteines ebenfalls minimiert wird. Der erhöhte Kondensat- und Teergehalt in den Rauchgasen führt zur Verstopfung der Rauchrohre und des Schornsteines sowie zu einer erheblichen Verunreinigung des Glases. Bei ihrer Verwendung sinkt die Heizleistung des Gerätes auf 50 %, und der Brennstoffverbrauch steigt auf das Doppelte. Die Art und die empfohlene Menge des Brennstoffes für das Gerät sind in Anlage №2 angegeben.

Es wird nicht empfohlen, folgende Brennstoffe in dem Gerät zu verwenden: nasses oder geteertes Holz, Hobelspäne, Feinkohle, Papier und Pappe (außer zum Anzünden), polymere Materialien.



Verwenden Sie keine flüssigen Brennstoffe.

Verwenden Sie das Gerät nicht wie einen Ofen zur Verbrennung von Abfällen.

Wenn das Gerät für die Verbrennung von unlegierten Brennstoffen verwendet wird, erlischt die Gewährleistung.

3.2. Komponenten

Glas

Das eingebaute Glas ist Keramikglas und hält bis zu 850°C aus, so dass es durch die Temperatur, die beim Betrieb des Gerätes erreicht wird, nicht beschädigt werden kann. Es könnte durch eine mechanische Einwirkung bei der Installation oder dem Transport des Gerätes oder durch das Einlegen großer Holzscheite in den Feuerraum beschädigt werden.

Das Glas gehört zu den Verschleißteilen, weshalb es von der Gewährleistung ausgeschlossen ist.

Verschmutzung des Glases mit Ruß

Die Konstruktion des Gerätes trägt dazu bei, dass die Scheibe während des Betriebes nicht mit Ruß verschmutzt wird. Der Ruß sammelt sich nur dann an, wenn die Verbrennung schlecht ist, was verschiedene Ursachen haben kann: Der statische Förderdruck und die Abmessungen des Schornsteines entsprechen nicht den erforderlichen Parametern des Gerätes, der für die Verbrennung erforderliche Luftstrom wird zu früh gestoppt oder es wird nicht der richtige Brennstoff verwendet. Um die Scheibe so sauber wie möglich von Ruß zu halten, müssen die Holzscheite so platziert werden, dass die Schnittfläche nicht zur Scheibe zeigt.

Wir können diese Faktoren nicht beeinflussen, und deshalb können wir nicht garantieren, dass das Glas nicht mit Ruß verschmutzt wird.

Feuerfeste Platten (Schamotte oder Vermiculite)

Der Feuerraum ist mit feuerfesten Platten ausgestattet. Diese Platten speichern die Wärme und geben sie an den Feuerraum zurück, um die Verbrennungstemperatur zu erhöhen. Je höher die Brenntemperatur ist, desto höher ist der Wirkungsgrad des Brennvorganges. Infolge zu hoher Temperaturen oder mechanischer Einflüsse können die feuerfesten Platten beschädigt werden. Extrem hohe Temperaturen können erreicht werden, wenn bei hohem Schornsteinzug die Primär- und Sekundärluftregler geöffnet sind und dadurch der Abbrand außer Kontrolle gerät. Unter mechanischer Einwirkung versteht man z.B. das Einwerfen eines Holzscheites in den Feuerraum oder die Verwendung zu großer Holzscheite.

Die feuerfesten Platten können leicht ausgetauscht werden. Wenn nur ein Riss vorhanden ist, ist es nicht notwendig, sie auszutauschen. Dies ist nur dann erforderlich, wenn die Metallteile zwischen den Platten oder unter den Platten sichtbar sind. **Die feuerfesten Platten sind Verschleißteile und sind daher von der Gewährleistung ausgeschlossen.**

Dichtung

Die Dichtungen des Gerätes bestehen aus speziellen Glasfasern und enthalten kein Asbest. Dieses Material nutzt sich während des Gebrauches ab und die Dichtungen müssen regelmäßig ausgetauscht werden. Bitte wenden Sie sich an Ihren Fachhändler, um diese zu ersetzen.

Die Dichtung ist ein Verschleißteil und somit ebenfalls von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Unterer Rost

Der untere Teil des Feuerraumes ist mit einem gusseisernen Rost ausgestattet. Nägel im Holzmaterial, kleine Holzteile, Rückstände usw. können diesen Rost verstopfen. Wir empfehlen Ihnen, den Rost regelmäßig zu reinigen, um seine Funktionsfähigkeit zu erhalten. Der Rost könnte bei Verwendung von ungeeignetem Brennstoff oder bei Erreichen zu hohen Temperaturen aufgrund falscher Wartung verbrennen.

Je nach Intensität Nutzung unterliegt das Gitter einem Verschleiß und fällt daher nicht unter die Gewährleistung.

Farbe

Das Gerät ist mit einer hochtemperaturbeständigen Farbe lackiert. Dieser Lack ist hitzebeständig, aber nicht rostbeständig. Bitte stellen Sie keine Gegenstände auf den Lack. Wenn sich Staub ansammelt, reinigen Sie ihn mit einer Bürste oder einem trockenen Tuch, aber nicht mit einem nassen Tuch oder Wasser.

Wenn das Gerät zum ersten Mal in Betrieb genommen wird, muss die Farbe einige Stunden lang erhitzt werden, damit sie einbrennt und ihre endgültige Stabilität erreicht. Während des ersten Brandes kann es zu sichtbaren Schattierungen in der Lackfarbe kommen. Legen Sie während dieser Zeit nichts auf das Gerät und berühren Sie die Außenfläche nicht, damit sie nicht angegriffen wird. Der entstehende Geruch wird durch das Ausbrennen der Farbe verursacht und verschwindet nach einigen Stunden. Deshalb sollte der Raum gut gelüftet werden.

Wenn durch Überhitzung oder falsche Pflege die Farbe weiß-grau wird, ein Rostfleck entsteht oder ein Teil der Oberfläche beschädigt wird, ist das kein Problem. Sie können bei Ihrem Fachhändler ein Spray in der entsprechenden Farbe bestellen.

Griffe und Knöpfe

Die Griffe und Knöpfe des Gerätes sind aus Messing oder Stahl gefertigt. Das ist ein Vorteil, denn sie können nicht abgenutzt werden. Sie werden so stark erhitzt wie der vordere Teil des Gerätes, weshalb sie mit einem hitzebeständigen Handschuh benutzt werden müssen.

Teefach und Holz Lagerfach – unten-

Sie sind dekorative Teile und es ist nicht erlaubt, leicht brennbare Materialien darin zu lagern.

Integrierter Kessel (wasserführende Modelle)

Das von Ihnen gekaufte Gerät mit integriertem Heizkessel bietet Ihnen die Möglichkeit, die umliegenden Räume mit Heizkörpern zu beheizen. Vor dem Zusammenbau und der ersten Zündung des Gerätes sollten Sie sich mit den Informationen in Anhang №1 vertraut machen.

Ein Gerät mit integriertem Heizkessel darf nur von einer autorisierten Installationsfirma montiert werden!

Backöfen

Sie können Ihr Gerät zum Heizen des Raums und gleichzeitig zum Aufwärmen von Speisen und zum Backen verschiedener Backwaren verwenden. Auf den Boden des Ofens muss der Rost gelegt werden, der untrennbar mit dem Gerät verbunden ist. Das Innere des Ofens ist mit hitzebeständiger Farbe lackiert, die durch übergekochte Speisen und Fett beschädigt werden kann. Es ist ratsam, tiefere Formen mit Deckel zu verwenden. Um ein gleichmäßiges Backen zu erreichen, sollte die Backform einige Male gedreht werden. Nachdem man den Ofen einige Male benutzt, wird die nötige Erfahrung gesammelt. Die Nutzung des Backofens ist erst nach einer Einbrennphase der Lackierung zulässig. Wenn das Gerät zum ersten Mal in Betrieb genommen wird, muss die Farbe einige Stunden lang erhitzt werden, damit sie einbrennt und ihre endgültige Stabilität erreicht. Während des ersten Brandes kann es zu sichtbaren Schattierungen in der Lackfarbe kommen. Legen Sie während dieser Zeit nichts auf das Gerät und berühren Sie die Außenfläche nicht, damit sie nicht angegriffen wird. Der entstehende Geruch wird durch das Ausbrennen der Farbe verursacht und verschwindet nach einigen Stunden. Deshalb sollte der Raum gut gelüftet werden.

3.3. Steuergeräte

Achten Sie vor dem ersten Anheizen des Gerätes auf die Funktion aller Bedienelemente.

Die Primärluft strömt durch den Aschekasten, den Bodenrost und gelangt in den Feuerraum. Wenn der Brennstoff Holz ist, ist keine Primärluft erforderlich. Die Primärluft ist für eine schnellere Entzündung und bessere Verbrennung der Kohle erforderlich. Die Regulierung der Primärluftmenge erfolgt durch leichtes Ziehen an dem Aschekasten oder durch das an der Aschekastentür angebrachte Steuergerät. Bei starkem Schornsteinzug empfiehlt es sich, den Aschekasten oder die Steuerung

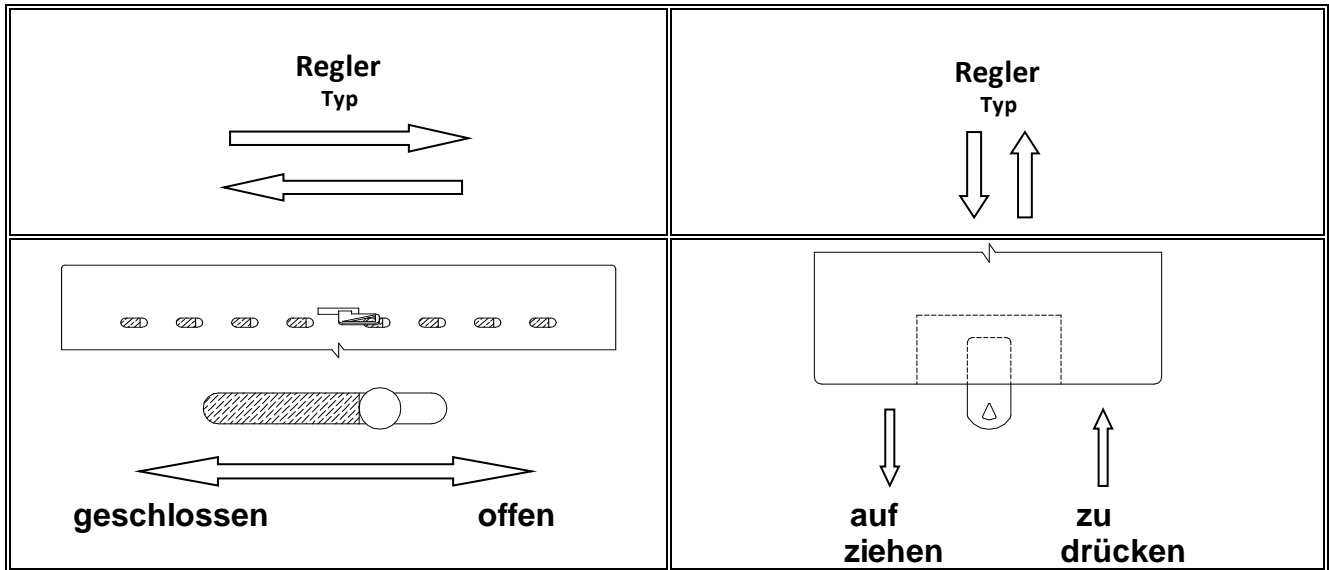
ganz zu schließen. Der Aschekasten sollte nicht vollständig gefüllt sein, damit die Primärluft ungestört in den Feuerraum gelangen kann. Der Aschekasten muss regelmäßig gereinigt werden.

Die Sekundärluft versorgt das Feuer mit der für die Verbrennung erforderlichen Sauerstoffmenge und trägt zu einer besseren Verbrennung des Brennstoffes bei. Die Menge der Sekundärluft wird über den oberhalb der Feuertür angebrachten Regler eingestellt. Die Konstruktion des Gerätes ermöglicht das Vorheizen der Sekundärluft, was zu einer Erhöhung der Verbrennungstemperatur und des Wirkungsgrades des Gerätes führt und eine Verrauchung des Glases verhindert. Während des Betriebes des Gerätes gewährleistet der Sekundärluftregler eine qualitative und quantitative Kontrolle des Verbrennungsprozesses. **Der Sekundärluftregler sollte nicht geschlossen werden, wenn das Gerät in Betrieb ist.** In vielen Fällen wurde der Sekundärluftregler entgegen unseren Anweisungen kurz nach dem Anzünden geschlossen, um den Brennstoffverbrauch zu reduzieren. Dies führt zu einer Einschränkung des Sauerstoffflusses, was die Verbrennung stört und die Scheibe verrußt. Außerdem entstehen schädliche Emissionen, die zu Verbrennungen im Schornstein führen können.

Da die Heizleistung Ihres Gerätes von der Höhe des Schornsteins abhängt, erfolgt die genaue Steuerung der für die Verbrennung erforderlichen Luft durch Versuch und Irrtum.

Die Einstellung der Primär- und Sekundärluftzufuhr erfolgt manuell durch Veränderung der Position des jeweiligen Reglers.

Bei einigen Modellen befindet sich der Regler im unteren Teil des Ofens, unter dem Aschekasten. Die Einstellung erfolgt durch langsames Verschieben des Reglers, durch Drücken oder Ziehen.



3.4. Erstes Anheizen des Gerätes

Bei dem ersten Anheizen des Gerätes ist Folgendes zu beachten:

- Nehmen Sie alle zusätzlichen Werkzeuge aus dem Aschekasten;
- Die Regler für die Primär- und Sekundärluftregulierung müssen geöffnet werden.
- Entfernen Sie vor dem ersten Anzünden das Farbetikett für Energieeffizienz von der Scheibe des Kamins.
- **Beim ersten Anzünden muss die Feuertür leicht geöffnet bleiben, um ein Verkleben der Dichtung der Feuer raumtür mit dem Lack zu verhindern. (Farbe wird weich und härtet während der Einbrennphase vollständig aus.)**
- Das erste Anzünden muss langsam und ruhig erfolgen, mit einer geringen Menge an Anzünd-Holz und Papier. Nach dem Anzünden können Sie zwei oder drei Holzscheite nachlegen. Am umweltschonendsten ist die Verwendung von Anzündhilfen aus Holzwolle wie sie im Handel angeboten wird. **Verwenden sie keinesfalls Flüssiganzünder wie Spiritus, oder Benzin.**

3.5. Anfeuern während der Nutzung

Bei jedem Anfeuern müssen Sie Folgendes tun:

- Der Primärluftregler ist geöffnet;
- Der Sekundärluftregler ist geöffnet;
- Legen Sie die Grundbrennstoffe ein, zünden Sie sie an und schließen Sie die Tür. Nachdem sie gut verbrannt sind, wird die gewünschte Heizleistung durch Regulierung der Verbrennungsluft erreicht.
- Ist ein kontinuierliches Heizen erforderlich, wird zusätzlich Brennstoff in das Gerät gegeben, aber erst nach dem die flüchtigen Stoffe verbrannt sind und ein Glutbett erreicht ist.
- **Der Aschekasten wird erst nach dem Abkühlen zur Reinigung entnommen.**

3.6. Belüftungsanforderungen

Ein wichtiger Faktor für die richtige Funktion des Gerätes ist die Zufuhr einer zusätzlichen Luftmenge in den Raum, die mindestens 4 m³/h pro kW der Gesamtwärmeleistung betragen muss. Befinden sich im selben Raum noch andere Geräte, so ist für diese eine zusätzliche Luftmenge von mindestens 1,6 m³/h pro Stunde und kW der Gesamtwärmeleistung erforderlich.

Ein Ventilator zur Absaugung der Raumluft (Trockner, Wäschetrockner usw.), der gleichzeitig mit dem Gerät in Betrieb ist, führt zu einer Veränderung des Förderzuges und folglich zu schlechten Verbrennungsbedingungen des Gerätes. In diesem Fall ist es notwendig, zusätzliche Luft in den Raum zu lassen, um eine gute Verbrennung zu erreichen.



Wenn der natürliche Abgaszug nicht ausreicht, sollte er durch einen Abluftventilator oder eine zusätzliche Vorrichtung erhöht werden.

3.7. Heizen in der Übergangszeit

Für das einwandfreie Funktionieren des Gerätes muss der Schornstein einen ausreichenden Zug haben. Dieser hängt sowohl von seiner Höhe als auch von der Umgebungstemperatur ab. Bei einer Umgebungstemperatur von mehr als 14°C kann es zu Verbrennungsstörungen aufgrund eines unzureichenden Zuges kommen. In diesem Fall ist es notwendig, das Gerät mit weniger Brennstoff zu beladen und die Regler offen zu lassen, damit der Brennstoff schneller verbrennt (mit Flamme) und so ein stabiler Abgaszug im Schornstein erreicht wird. In diesem Fall ist es notwendig, den Aschekasten öfter zu reinigen.

4. Wichtige Hinweise zu Brandschutz- und Sicherheitsvorschriften.

- Das Gerät ist nicht dafür bestimmt, durch Kinder oder Personen mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder mangels Erfahrung oder mangels Wissen benutzt zu werden, es sei denn, sie werden durch eine Person, die für ihre Sicherheit verantwortlich ist, beaufsichtigt und erhalten von ihr Anweisungen, wie mit dem Gerät umzugehen ist.
- Die Tür des Feuerraumes sollte immer fest geschlossen sein, auch wenn das Gerät nicht in Betrieb ist.
- Das Gerät darf nur auf einem nicht brennbaren Boden aufgestellt werden.
- Das Gerät und die Abgasrohre sollten mindestens 80 cm von brennbaren Gegenständen oder Konstruktionen entfernt sein.
- Die Verwendung von leicht entzündlichen Flüssigkeiten ist beim Anzünden nicht erlaubt.
- Die vertikale Verbindung der Abgasrohre mit dem Schornstein durch Bodenkonstruktionen ist nicht zulässig.
- Das Aufbewahren von leicht entzündlichen und explosiven Stoffen im beheizten Raum ist nicht gestattet.
- Die Ascheentsorgung und die Reinigung des Gerätes sollten nur an sicheren Orten und nach Abkühlung des Gerätes erfolgen.
- Das Gerät ist für die lokale Beheizung von Räumen mit normaler Brandgefahr bestimmt.
- Es ist verboten, brennbare Materialien und Gegenstände auf das Gerät oder in dessen unmittelbare Nähe zu stellen.
- Die Planung, der Anschluss und die Wartung der Wassererwärmungsanlage müssen von einer autorisierten Organisation durchgeführt werden.

Bitte achten Sie darauf, dass Kinder während der Nutzung des Gerätes von diesem ferngehalten werden, da seine Oberfläche zu heiß ist. **Verbrennungsgefahr!**

Im Falle eines Schornsteinbrandes empfehlen wir die folgenden Anweisungen:

- Schließen Sie den Verbrennungsluftregler!
- Rufen Sie die Feuerwehr an!
- Versuchen Sie nicht, das Feuer selbst mit Wasser zu löschen!
- Entfernen Sie alle leicht brennbaren Materialien aus dem Schornstein! Hierfür ist eine regelmäßige Kontrolle durch den Schornsteinfeger notwendig.
- Wenn das Gerät wieder in Betrieb genommen wird, muss der Schornstein von einer qualifizierten Person (Ihr Schornsteinfeger) auf eventuelle Schäden überprüft werden.



Wenn das Gerät über die begrenzte Heizleistung oder über einen längeren Zeitraum hinweg überbeansprucht wurde und auch bei Verwendung anderer als der vom Hersteller empfohlenen Brennstoffe, können wir keine Gewährleistung für eine zuverlässige Funktion des Gerätes übernehmen.

Führen Sie bitte regelmäßig mit Hilfe eines Fachmannes eine vollständige Überprüfung des Gerätes auf seine Funktionsfähigkeit durch. Ersetzen Sie ggf. die defekten Teile nur durch die vom Hersteller hergestellten und gelieferten Ersatzteile.



Die Planung und der Anschluss der Warmwasserbereitungsanlage muss zwingend von einer autorisierten Stelle durchgeführt werden! Die Anlage muss allen europäischen und nationalen gesetzlichen Vorschriften in Bezug auf Betrieb und Sicherheit entsprechen!

Bei einer "offenen" Wassererwärmungsanlage sollte die Anlage mit einem geöffneten Ausdehnungsgefäß, das über dem obersten Heizgerät angebracht ist, an die Atmosphäre angeschlossen werden. Zwischen dem Gerät und dem Ausdehnungsgefäß dürfen keine absperrenden Bauteile angeschlossen sein.

Bei "geschlossenen" Wassererwärmungsanlagen sollten Sicherheitskomponenten in die Installation integriert werden, die eine Überschreitung des Betriebsdrucks im Gerät über 2 bar nicht zulassen.

Nehmen Sie keine nicht autorisierten Änderungen an der Konstruktion des Gerätes vor!

5. Reinigung

Die ordnungsgemäße Wartung und Reinigung des Gerätes gewährleisten seine zuverlässige Funktion und die gepflegte Optik.

Die Abgasrohre und das Innere des Gerätes sollten mindestens einmal pro Jahr gereinigt werden.
Die lackierten Oberflächen sollten mit einer trockenen und weichen Bürste oder einem trockenen und weichen Handtuch gereinigt werden.

Die Seiten- und Deckplatten des integrierten Kessels sollten einmal im Monat gereinigt werden.

Das Glas sollte nach dem Abkühlen durch Waschen mit einer Seifenlösung gereinigt und anschließend getrocknet werden.

Verwenden Sie bei der Reinigung keine scharfen Gegenstände oder Scheuermittel!

6. Mögliche Mängel und ihre Ursachen

Beim Anzünden raucht das Gerät (zu geringer Förderdruck):

- Der Schornstein und die Abgasrohre sind nicht dicht;
- Der Schornstein hat eine falsche Größe;
- Eine offene Tür eines anderen Gerätes, das an denselben Schornstein angeschlossen ist;

Der Raum ist nicht ausreichend beheizbar:

- Größere Hitze ist erforderlich;
- Schlechter Brennstoff;
- Es befindet sich viel Asche auf dem unteren Rost;
- Die Luftzufuhr ist nicht ausreichend.

Das Gerät gibt zu viel Wärme ab:

- Die Luftzufuhr ist zu hoch;
- Der Schornsteinzug ist sehr hoch;
- Es wurde zu viel Brennstoff aufgelegt oder der Brennstoff ist sehr heizwertreich.

Das untere Gitter ist beschädigt:

- Das Gerät wurde häufig überlastet;
- Der verwendete Brennstoff gehört nicht zu den empfohlenen Arten;
- Die Primärluftzufuhr ist zu hoch;
- Der / Förderdruck ist zu hoch.

Wenn das Gerät nicht gut funktioniert:

- Öffnen Sie den Regler für die Primärluft. Der Regler für die Sekundärluft muss ebenfalls vollständig geöffnet sein;
- Legen sie weniger Brennstoff auf;
- Reinigen Sie den Aschekasten regelmäßig;
- Der Brennstoff muss gut angebrannt sein, bevor Sie die Primärluftzufuhr reduzieren;
- Überprüfen Sie den Schornstein auf Verstopfung;
- Prüfen Sie, ob das Rauchrohr in den Schornstein eingedrungen ist;
- Prüfen Sie, ob der Rauchabzug des Gerätes nicht gereinigt wurde und ob Luft über ihn kommt;
- Wenn das Gerät zusammen mit einem zweiten Gerät im Schornstein angeschlossen ist, überprüfen Sie den ordnungsgemäßen Betrieb des zweiten Gerätes;
- Prüfen Sie, ob der erforderliche Förderdruck den Eigenschaften des Gerätes entspricht. Hierfür lassen Sie bitte den Schornsteinfeger eine Messung durchführen.
- Prüfen Sie, ob der Durchgang zum Schornstein nicht verschlossen ist. Zum Beispiel durch ein Vogelnest

Der Hersteller behält sich das Recht vor, Änderungen an der Konstruktion vorzunehmen, ohne die technische und betriebliche Qualität des Gerätes zu beeinflussen.

7. Recycling und Abfallentsorgung

Führen Sie das gesamte Verpackungsmaterial entsprechend den örtlichen Vorschriften und Anforderungen dem Recycling zu. Am Ende des Lebenszyklus eines jeden Produktes sind seine Bestandteile gemäß den gesetzlichen Vorschriften zu entsorgen. Veraltete Geräte sind getrennt von anderen wiederverwertbaren Abfällen zu sammeln, die Materialien mit schädlichen Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt enthalten. Sowohl Metall- als auch Nichtmetallteile müssen bei lizenzierten Organisationen für die Sammlung von wiederverwertbaren Metall- oder Nichtmetallabfällen abgegeben werden. In jedem Fall sollten diese nicht als Hausmüll behandelt werden.

Recycling von Keramikglas

Keramisches Glas kann nicht recycelt werden. Altglas, Bruch oder anderweitig unbrauchbares Keramikglas muss als Restmüll entsorgt werden. Keramisches Glas hat eine höhere Schmelz-Temperatur und kann daher nicht zusammen mit Glas recycelt werden. Eine Vermischung mit gewöhnlichem Glas würde das Rohmaterial beschädigen und könnte im schlimmsten Fall das Recycling von Glas beenden. Es ist ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz, dafür zu sorgen, dass keramisches Glas nicht in das Recycling von normalem Glas gelangt.

Anhang №1

ANLEITUNG

für die Installation und den Betrieb von Kaminöfen und Kaminen mit integriertem Heizkessel



Ihr Gerät mit integriertem Heizkessel Boiler ist für den Betrieb in einem Wasserheizungssystem unter dem maximalen Betriebsdruck ausgelegt:

- für das "offene" System unter 1 bar;
- für ein "geschlossenes" System unter 2 bar;

In der Verbrennungskammer des Gerätes befindet sich ein integrierter Heizkessel mit einer Heizleistung gemäß Anhang №2. Die maximal zulässige Temperatur des Wassers im Kessel sollte 85°C betragen.

Beim Anschluss der Heizungsanlage sollten die folgenden Regeln und Empfehlungen beachtet werden:

- **Ein Gerät mit integriertem Heizkessel sollte nur von einer autorisierten Organisation Fachmann montiert werden!**
- Vor dem Anschluss der Anlage ist es ratsam, den Wärmeverlust im Einzelfall zu berechnen. **Bei Anschluss von Verbrauchern mit größerer Heizleistung, als die in der Anlage angegebene, kommt es zu einer Abkühlung der Heizflächen des integrierten Kessels, was zu Kondensation und Nässebildung führt;**
- **Bei "offenen" Warmwasserheizungen** sollte die Anlage mit einem geöffneten Ausdehnungsgefäß, das oberhalb der obersten Heizeinrichtung angebracht ist, an die Atmosphäre angeschlossen werden. Zwischen dem Gerät und dem Ausdehnungsgefäß sollten keine blockierenden Bauteile angeschlossen werden.
- **Bei einem "geschlossenen" Wassererwärmungssystem** sollten Sicherheitskomponenten in die Anlage integriert werden, die eine Überschreitung des Betriebsdrucks im Gerät über 2 bar nicht zulassen;
- In der Installation sollten in unmittelbarer Nähe des integrierten Kessels an der tiefsten Stelle Abflusshähne von mindestens ½" angebracht werden;
- Alle Anlagenteile sind gegen Einfrieren zu sichern, insbesondere wenn sich der Ausdehnungsbehälter oder andere Anlagenteile in unbeheizten Räumen befinden;
- Bei Anlagen mit Zwangsumwälzung sollte die Pumpe mit einer Langzeitstromversorgungseinrichtung - Automatikbetrieb (USV) - gesichert werden. Wir empfehlen, die Umwälzpumpe mittels Thermostat ein- und auszuschalten, verdoppelt mit manuellem Elektroschalter;
- Wenn eine alte Anlage verwendet wird, sollte sie wiederholt von den angesammelten Verschmutzungen gereinigt werden, die sich an den Wänden des integrierten Kessels ablagern könnten;
- Das zirkulierende Wasser sollte in der heizfreien Zeit nicht aus der Anlage abgelassen werden.

Bei Geräten mit integriertem Heizkessel ist es besser, die Oberflächen des Heizkessels mindestens einmal im Monat von Ruß und harzigen Stoffen zu reinigen.

Durch den Einsatz geeigneter Isoliermaterialien zwischen der Wand und den Heizkörpern erreichen Sie eine Strahlungsheizung mit bewährten Vorteilen.

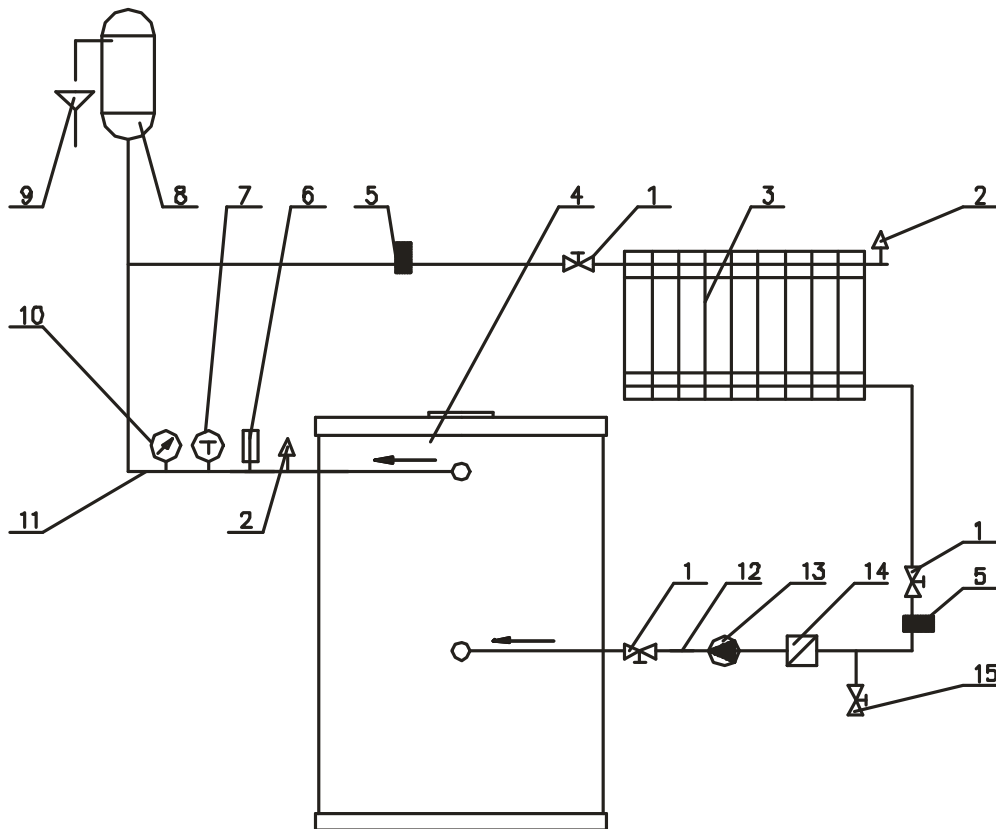
Dieser Warmwasserbereiter bietet eine weitere Möglichkeit - den Einbau einer Spule in den Kessel für warmes Sanitärwasser.



Der Hersteller übernimmt keine Garantie für die Funktion der Heizungsanlage, mit Ausnahme des Geräts. Bei fehlerhaftem Anschluss durch erhöhten Druck kann es zum Aufblähen des integrierten Kessels und zum Bruch der Schweißnaht kommen. Der Hersteller übernimmt keine Verantwortung für solche Defekte.

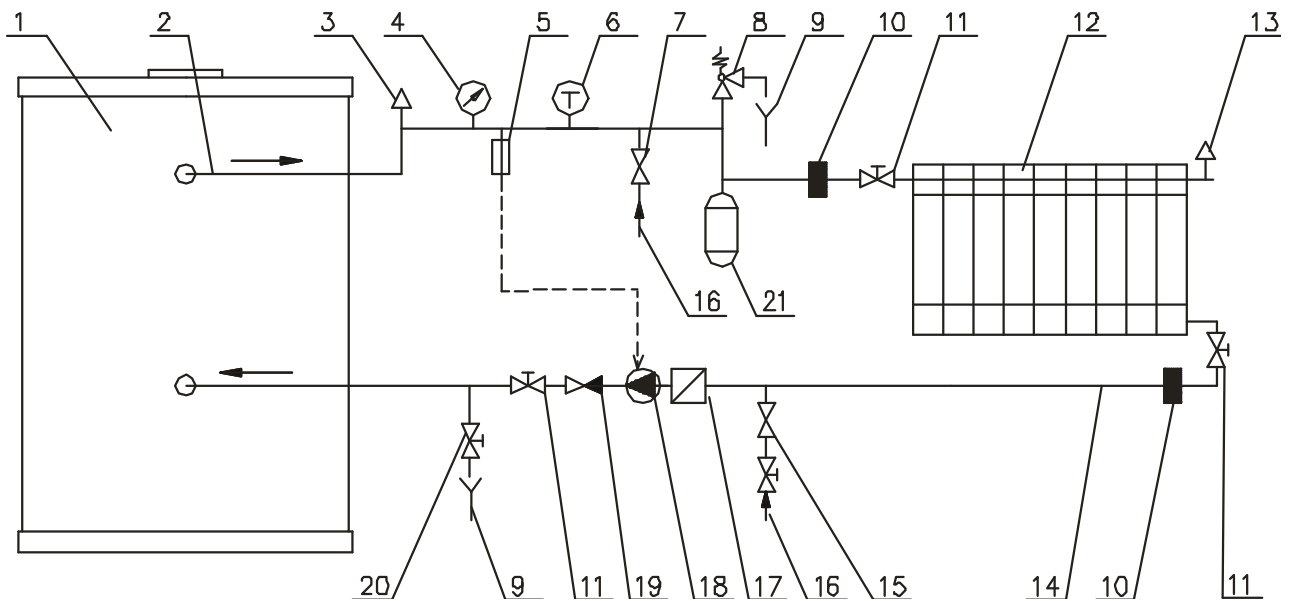
INSTALLATIONSCHEMA I

**für den Anschluss von Kaminöfen und Kaminen mit integrierten Heizkesseln Typ "B"
(offenes Heizsystem)**



- | | |
|----------------------------|--|
| 1. Absperrventil | 9. Überlaufabfluss |
| 2. Entlüfter | 10. Messgerät |
| 3. Heizkörper | 11. Warmwasserleitungen |
| 4. Gerät | 12. Kaltwasserleitungen |
| 5. Sammler | 13. Pumpe |
| 6. Pumpe Thermoregulator | 14. Filter |
| 7. Thermometer | 15. Drehhahn zum Füllen und
Entleeren des Systems |
| 8. Geöffneter Expandertank | |

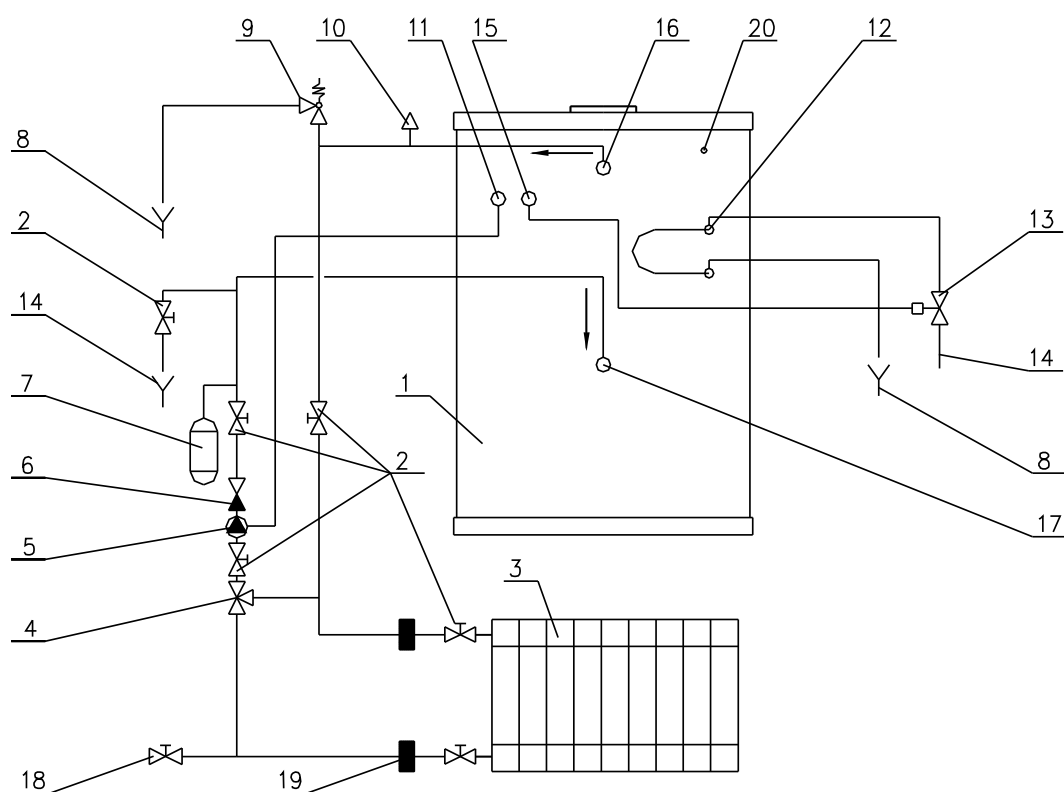
INSTALLATIONSSCHEMA für den Anschluss von Kaminöfen und Kaminen mit integrierten Heizkesseln Typ "B*" (geschlossenes Heizsystem)



- | | |
|--|---|
| 1. Gerät | 12. Heizkörper |
| 2. Ausgang Warmwasser – G-1-B | 13. Entlüfter |
| 3. Automatischer Entlüfter | 14. Kaltwasserleitungen |
| 4. Messgerät | 15. Automatische Füllgruppe (bis zu 1,5 bar) |
| 5. Elektrischer Thermostat | 16. Eingang (aus der Wasserleitung) |
| 6. Thermometer | 17. Filter |
| 7. Sicherheits-Thermoventil (bis zu 850C) | 18. Pumpe |
| 8. Sicherheitshydraulikventil (bis zu 2 bar) | 19. Rückschlagventil |
| 9. Überlauf-Ablaufsystem | 20. Drehhahn zum Füllen und Entleeren des Systems |
| 10. Sammler | 21. Expandertank |
| 11. Absperrventil | |

INSTALLATIONSSCHEMA

für den Anschluss von Kaminöfen und Kaminen mit integrierten Heizkesseln Typ "BO" (Nahwärmesystem)



- | | |
|------------------------------------|---|
| 1. Gerät | 11. Temperaturregler |
| 2. Absperrventil | 12. Thermischer Entlader– G-1/2-B |
| 3. Heizkörper | 13. Sicherheitsventil |
| 4. Steuerung Thermoventil | 14. Eingang (aus der Wasserleitung) |
| 5. Pumpe | 15. Thermoventil-Sensor |
| 6. Rückschlagventil | 16. Ausgang Warmwasser-G-1-B |
| 7. Expandertank | 17. Kaltwassereintritt-G-1-B |
| 8. Überlauf-Ablaufsystem | 18. Drehhahn zum Füllen und Entleeren des Systems |
| 9. Hydraulisches Sicherheitsventil | 19. Sammler |
| 10. Automatischer Entlüfter | 20. Entlüfter-G-3/8-B |

Representative Family	Nominal heat output											Minimum heat output							Dimensions (mm)			Weight	Seasonal space heating energy efficiency	Energy efficiency index	Energy efficiency class
	Direct heat output	Indirect heat output	Nominal heat output	Max pressure	Useful efficiency at nominal	CO emission	CO emission	PM Emissions	NOx	OGC	Triple value g/s - C° - Pa	Fuel mass	Minimum heat output	Useful efficiency at minimum	CO emission	PM Emissions	NOx	OGC							
	Wood (kW)	Wood (kW)	Wood (kW)	(bar)	Wood (%)	Wood (%)	Wood (mg/m ³)	Wood (mg/m ³)	Wood (mg/m ³)	Wood (mg/m ³)	Wood (mg/m ³)	Wood (kg/h)	Wood (kW)	Wood (%)	Wood (mg/m ³)	Wood (mg/m ³)	Wood (mg/m ³)	Wood (mg/m ³)	L	B	H	kg	ηs [%]	EEl	
Deluxe F	11,3		11,3		76,9	0,0988	1235	26	100	68	9.93/230/12.8	3,34							484	490	963	100	67	102	A
Deluxe FR	11,3		11,3		76,9	0,0988	1235	26	100	68	9.93/230/12.8	3,34							484	490	963	100	67	102	A
Pandora C	12,4		12,4		76,9	0,1542	1928	58			8.93/307/12	3,67							570	504	759	78	67	102	A
Pandora CA	12,4		12,4		76,9	0,1542	1928	58			8.93/307/12	3,67							570	515	831	82	67	102	A
Bora C	9,5		9,5		76,9	0,1542	1928	58			8.93/307/12	2,92							365	507	700	64	67	102	A
Atlant CB*	7,7	7,5	15,2	2	69,6	0,3667	4584				16.27/283/12	4,93							530	700	800	130	60	91	A
Atlant CMB*	7,7	7,5	15,2	2	69,6	0,3667	4584				16.27/283/12	4,93							490	721	855	117	60	91	A
Modena Vision	9,8		9,8		82,1	0,0396	495	26	105	71	7.17/244/11.7	2,78	4,8	82,3	1142	23	73	118	563	453	860	94	73	110	A+
Modena	9,8		9,8		82,1	0,0396	495	26	105	71	7.17/244/11.7	2,78	4,8	82,3	1142	23	73	118	563	453	860	97	73	110	A+
Modena L	9,8		9,8		82,1	0,0396	495	26	105	71	7.17/244/11.7	2,78	4,8	82,3	1142	23	73	118	563	453	774	86	73	110	A+
Capri	7,6		7,6		80,5	0,0834	1043	29	108	32	6.68/225/12.3	2,33	4,5	80,4	1476	28	108	73	464	395	880	58	72	108	A+
firebox Bordeaux B*	5,1	7,6	12,6	2	79,9	0,0878	1097	37	101	64	11.56/185/12	4,32							695	445	970	160	70	106	A
Grande Max B*25	4,1	18,2	22,3	1,5	79,9	0,0878	1097	37	101	64	11.56/185/12	6,91							684	605	1184	224	70	106	A
firebox Bordeaux / R / L / RL	10,7		10,7		76,8	0,0802	1003	35	106	96	11.61/227/12	3,42							695	445	701	100	67	101	A
firebox Lyon	10,0		10,0		76,8	0,0802	1003	35	106	96	11.61/227/12	3,42							676	433	752	86	67	101	A
Elegance BO	4,2	5,1	9,3	2	79,5	0,0738	923	36	121	85	10.58/276/12	2,86							510	535	1 010	133	70	105	A
Triumph BO	7,5	7,5	15,0	2	79,5	0,0738	923	36	121	85	10.58/276/12	4,60							585	534	1 005	132	70	105	A
Modena F-w	11,5		11,5		76,7	0,059	741	37	135	42	12.04/241/12	3,7							606	515	1030	133	67	101	A
Regina F-w	8,7		8,7		83,26	0,0670	834	26	118	65	7.7/188/13	2,56							512	512	962	126	73	110	A+

- Hinweis:
1. der Kaminofen Typ GRANDE MAX B*25 kann in eine Nische eingebaut werden.
 2. die Testergebnisse in der Tabelle gelten für Holzscheite mit einem Feuchtigkeitsgehalt ≤ 25 %.



VICTORIA
STATE OF THE ART

Victoria-05 Ltd.

1B Ivan Momchilov Str.
5100 Gorna Oryahovitsa
Bulgarische Republik
Telefon: +359 618 60282
E-mail: info@v05.bg
<http://www.v05.bg>